Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 122. Mittwoch, den 11. Oktober 1843.

Berlin, vom 8. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem seitherigen Geschäftsträger der ottomanischen Pforte an Allerhöchstihrem Hofe, Davoud=Oglough, den Rothen Adler=Orden dritter Klasse; dem Oberst=Lieutenant von Knobloch und Hauptmann v. Riedel, der Garde=Artillerie=Brigade, Hauptmann Schmidt der 2ten Artillerie=Brigade, Hauptmann v. Lobenstein, aggr. dem 33sten Infanterie= (1sten Reserve=) Regiment und dienstleistenden Adjutanten der 5ten Division, den Rothen Adler=Orden vierter Klasse und dem Wachtmeister Scharnhorst, der Garde=Artillerie=Brigade, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 10. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rittmeister a. D. von Goldfuß, bisher beim 2ten (gen. 2ten Leib=) Husaren=Regiment, den St. Johanniter=Orden; so wie dem Gendarmen Mahlke der 5ten Gendarmerie=Brigade die Rettungs=Medaille am Bande zu verleihen.

Posen, vom 5. Oktober.

Man liest in unserer heutigen Zeitung folgende Bekanntmachung von Seiten unsers Herrn Ober=Präsidenten: „Es ist bekanntlich am 19. v. M. an der Ecke der Wallischei und der kleinen Gasse in dem Augenblicke, wo ein zum Gefolge Sr. Maj. des Kaisers von Rußland gehöriger Wagen vorbeifuhr, ein Schuß gefallen. Um dieses Ereigniß aufzuklären, sind mehrere Personen, welche zur gedachten Zeit auf der Straße sich befunden haben, vernommen worden, ohne daß ihre Aussage zu einem ganz sicheren Resultate geführt hätte. Mehrere Aussagen stimmen darin überein, daß im Augenblicke des Schusses drei anständig gekleidete Männer an der in der Nähe der an der gedachten Straßen=Ecke befindlichen Pumpe gestanden und beim Losgehen des Schusses an die Häuser zurückgetreten wären. Da diese drei Personen anscheinend die zuverlässigste Auskunft über die Umstände geben können, unter denen der gedachte Schuß gefallen ist, so sind die Behörden bisher, jedoch vergeblich, bemüht gewesen, dieselben zu ermitteln. Ich setze voraus, daß es einem jeden Bewohner dieser Stadt nahe am Herzen liegt, ein Ereigniß aufzuklären, welches bereits mannigfache Deutungen erfahren hat, und wähle daher diesen Weg der Oeffentlichkeit, indem ich die gedachten drei Personen, so wie alle diejenigen, welche, ohne bisher vernommen zu sein, aus eigener Anschauung Wissenschaft von diesem Vorfalle haben, auffordere, freiwillig zur Ablegung ihres Zeugnisses sich zu gestellen und zu diesem Zweck bei dem Herrn Polizei=Direktor Duncker (Wilhelmsstraße No. 10) sich zu melden.

Lüneburg, vom 5. Oktober.

(H. N. Z.) Der König von Preußen ist gestern Abend pünktlich um 6 Uhr 10 Minuten im besten Wohlsein eingetroffen und vor dem Schlosse abgestiegen. In den Straßen, durch welche der König fuhr, bis zum Schlosse hin, waren Militairs aller Farben und Uniformen aufgestellt, so daß gleich im Moment alle Kontingent=Regimenter repräsentirt wurden. Der große Zapfenstreich, alle Tambours mit einbegriffen, aus 1080 Mann bestehend, begann um 8½ Uhr und machte einen wunderbar imposanten Eindruck. Heute ist wie=

der Feld-Manöver südlich von Lüneburg nach Melbeck hin, auf zwei Meilen Weite. Ein besonderes Schauspiel wird sich in der Haide, gegen Bienenbüttel hin, darbieten. Der König von Hannover hat hier nämlich ein einzeln stehendes Bauernhaus angekauft, welches erst vom Feinde als Deckung vertheidigt, dann aber angegriffen, zusammengeschossen werden und demnach in Flammen aufgehen soll. Morgen Abend ist großer Hofball.

Frankfurt a. M., vom 3. Oktober.

Man vermeint in hiesigen Kreisen, die Zeitungsangaben wegen Abhaltung eines Europäischen Congresses möchten doch wohl nicht ganz aus der Luft gegriffen sein. Zu den auf demselben zu verhandelnden Gegenständen käme nun noch die neuliche Katastrophe in Griechenland, wodurch das monarchische Princip gar zu empfindlich berührt wurde, als daß anzunehmen, die Bewahrer dieses Princips möchten dieselbe ganz unbeachtet lassen. Indeß legt man, vielleicht sehr vorgreiflicher Weise, einer höchstgestellten jetzt in unsrer Nähe weilenden Person, die aus blutsverwandtschaftlichen Rücksichten bei jener Katastrophe ganz besonders interessirt ist, Aeußerungen in den Mund, wonach König Otto in seiner allerdings sehr bedenklichen Lage ausharren, und nur in gewissen äußersten Fällen in den Schooß seiner Familie zurückkehren würde. Auf den Curs der Staatseffekten hat übrigens diese Katastrophe keinerlei Einfluß geäußert. Denn sollten auch die Ansichten zweier östlichen Großmächte von denen der westlichen in Betreff einiger politischen Zeitfragen abweichen, so würde, wie man annimmt, die fünfte Großmacht diese Divergenz schon zu vermitteln wissen, ohne daß dadurch die Europäische Eintracht gestört würde.

Triest, vom 28. September.

(A. Z.) Auf dem heute aus Griechenland angekommenen Dampfboote „Mahmudie“ befanden sich Ihre Hoheit die Gräfin v. Oberstein (Prinzessin von Oldenburg, Schwester der Königin von Griechenland), Frau v. Alten, Ehrendame, die Freiherren v. Heß, v. Würzburg, v. Steinsdorf, Obristlieutenant von Spieß, Dr. Lindenmayer, Oberarzt; Ober-Lieutenant Reichenbach, Hauptmann Herder, die Offiziere Schneller, Kirchmayer und Reicher, die Quartiermeister Dorner und Buchler, endlich der Russische Legations-Secretair Alexander de Fox, der als Courier kam. Einige dieser Herren wurden, da sie in Uniform in Patras ans Land stiegen, mit Steinen vom Pöbel empfangen und mußten sich aufs Dampfboot retten. Mit nächstem Dampfboot werden die übrigen in Griechenland befindlichen Bayern erwartet.

Paris, vom 4. Oktober.

Die längst verkündete Ernennung des Herzogs von Aumale zum Militair-Gouverneur der Provinz Konstantine ist definitiv beschlossen. Man erwartet, um dieselbe im Moniteur zu veröffentlichen, nur noch, daß der Marschall Soult in seiner Eigenschaft als Kriegs-Minister die betreffende Ordonnanz contrasignirt habe, zu welchem Ende ein Ordonnanz-Offizier nach dem Schlosse St. Amand, wo der Marschall noch weilt, abgesendet wurde. Die Nachrichten über das Befinden des Letzteren flößen einige Besorgnisse ein. Der Präsident des Conseils verschiebt seine Abreise von St. Amand von Tag zu Tag, weil er noch nicht genug gestärkt scheint, um während der herannahenden Session ausdauern zu können. Mehrere seiner Wunden sollen wieder aufgegangen sein und ihm große Schmerzen verursachen. Der König hat ihm vor wenigen Tagen in einem eigenhändigen Schreiben die Erlaubniß ertheilt, seinen Urlaub so lange auszudehnen, als die Jahreszeit ihm gestatten wird, die stärkende Landluft zu genießen. Personen, die mit der Familie des Marschalls Soult in Verbindung stehen, wollen wissen, daß dieser ernstlich mit der Idee umgehe, spätestens bis nach den Debatten der nächsten Adresse sich für immer aus dem Staatsdienst zurückzuziehen.

(O.-P.-A.-Z.) Wenn wir noch einmal zurückkommen auf den Besuch zu Eu, so geschieht es, weil nun erst ganz außer Zweifel ist, daß derselbe nicht die mindeste politische Bedeutung hatte. Die nächste Veranlassung dazu war Prinzessin Clementine, die während ihres Aufenthaltes in England das Herz der jungen Königin gewann; „Vielleicht besuche ich Sie“, sagte die Britische Majestät, als sich die liebenswürdige Neuvermählte bei ihr beurlaubte. Es war eine Partie, die zwei junge lebensfrohe Freundinnen mit einander verabredeten. Bei der Rückkehr der Prinzessin Clementine schickte Ludwig Philipp sofort seine beiden Prinzen (Joinville und Aumale) nach London, um die Königin Victoria förmlich nach Eu einzuladen: daher ihr kurzer, so sehr mißdeuteter Aufenthalt in der Englischen Hauptstadt, der keinen andern Zweck hatte. Bald darauf landete die Königin zu Treport. Sie in Paris und Versailles zu empfangen, lag durchaus nicht in dem Plan des Königs; es war auch nicht die Rede davon; man wollte den seltenen Besuch für sich und die Familie allein behalten; es sollte in den Augen Europa's eine Manifestation für die Julidynastie sein. Auf Politik war es bei der Zusammenkunft nicht abgesehen; wer weiß nicht, wie eifersüchtig Englische Minister auf ihre Macht sind! Die Königin war mit der Aufnahme äußerst zufrieden; Ludwig Philipp's ganzes Wesen machte den günstigsten Eindruck auf sie; von den Prinzen zeichnete sie Joinville besonders aus; von der Herzogin von Orleans sagte sie: es thut einem weh, wenn man sie durch Thränen lächeln sieht.

Bei der Abreise ließ Victoria für die Dienerschaft des Schlosses 1000 Guineen zurück.

Die Finanzen Spaniens sollen so übel daran sein, daß das Ministerium Lopez sogar kein Geld mehr für die Unterhaltung des Haushalts der Königin Isabella herbeischaffen könne. Es heißt, die Königin Christine helfe ihrer Tochter seit dem Sturze Espartero's mit ihren Geldmitteln aus.

Das Gerücht von einem bevorstehenden Kongreß zur Berathung über die Angelegenheiten der Pyrenäischen Halbinsel fängt an hier einigen Glauben zu gewinnen. Es wird behauptet, daß schon seit längerer Zeit mit Don Carlos unterhandelt werde, um seine Abdankung zu erlangen, und daß derselbe auch vollkommen bereit sei, für seine Person auf die Spanische Krone zu verzichten, und zwar zu Gunsten seines ältesten Sohnes, der sich mit Donna Isabella zu vermählen hätte, jedoch unter der unabweichlichen Bedingung, daß der Prinz von Asturien selbst König sein müsse und nicht blos Gemahl der Königin. Die Kabinette von London und Paris hätten darauf, so will man wissen, einen Mittelweg vorgeschlagen, der vielleicht die Schwierigkeiten beseitigen könne, nämlich, den Prinzen von Asturien unter dem Titel Karl V. zum König von Spanien zu erklären und ihn gemeinschaftlich mit der Königin Isabella II. die Regierung führen zu lassen, so daß der spanische Thron wieder, wie im 15ten Jahrhundert, unter Ferdinand und Isabella, von zwei Souverainen, Karl und Isabella, eingenommen sein würde. Außerdem soll jedoch, wie es heißt, Don Carlos noch eine andere Schwierigkeit erheben, die zwar nur eine formelle wäre, aber den Abschluß der Verhandlung doch aufhalten könnte. Indem derselbe sich nämlich als den einzigen rechtmäßigen König seit dem Tode Ferdinands VII. betrachtet, nimmt er angeblich den Titel Karl V. für sich selbst in Anspruch und verlangt, daß sein Sohn Kal VI. genannt werde.

Man hofft, daß Meyerbeer in diesem Winter hier eine seiner neuen Opern, den „Prophet“ oder die „Afrikanerin,“ zu welchen beiden wieder Scribe das Textbuch geliefert hat, zur Aufführung bringen werde. Der „Prophet“ wäre schon in der vorigen Saison in Scene gegangen, wenn die Direktion der großen Oper sich zu den für die Gesangs-Partien derselben erforderlichen Engagements hätte verstehen wollen.

Mit dem Tancred, der am 29. September aus der Levante zu Toulon eingetroffen ist, hat man Nachrichten aus Alexandrien vom 16. September, woraus sich ergeben, daß die Fregatte „Memnon“ mit der fehlenden Ueberlandpost aus Ostindien bei der Fahrt von Bombay nach dem rothen Meer an der Afrikanischen Küste verunglückt ist; Passagiere und Mannschaft wurden gerettet; die Brief-Felleisen aber sind verloren. Man erwartet in diesen Tagen die Ueberlandpost vom 1. September.

London, vom 30. September.

Die Stellung O'Connell's zu seiner Repealpartei in Irland ist noch immer dieselbe schwierige und gefährliche, wozu sie in letzter Zeit die Ungeduld des Irländischen Volks gemacht hat, welches, der endlosen Wiederholung derselben Declamationen müde, die verheißenen praktischen Resultate der Agitation sehen will. Die letzten Repeal-Versammlungen nach der Rückkehr O'Connell's aus Clifden, zu Lismore am 24sten und an der Korn-Börse zu Dublin am 27. September, zwangen den Agitator gewissermaßen sich über den durch den Antrag Connor's während seiner Abwesenheit herbeigeführten Vorfall zu äußern, und damit zugleich seine weiteren Pläne zu offenbaren. William Connor hatte mit seinem revolutionairen Antrag den wahren Willen des Volkes ausgedrückt; er war aus dem Verein getreten, als derselbe hier verworfen wurde, und man war gespannt, wie O'Connell jenem Willen des Volkes zu begegnen wissen würde. Aber die Persönlichkeit des Agitators, die Gewalt seiner Rede sicherte demselben den gewohnten Sieg. Auf der Versammlung zu Lismore, wo die Geistlichkeit in außerordentlich großer Anzahl sich eingefunden hatte, herrschte eine entschiedene Stimmung zur Eröffnung von thatsächlichen Feindseligkeiten; ein Priester erklärte, der Klerus müsse der Agitation zur Aufhebung der Union nicht blos folgen, sondern sich an die Spitze derselben stellen. „Ich bin nicht als Abgeordneter hier,“ sagte er, „kann euch aber versichern, daß ich zu Hause 7000 Mann zurückgelassen habe, die bereit sind, mit mir in den Kampf zu ziehen.“ O'Connell hatte Mühe, die Aufgeregten zu beschwichtigen. „Ich fürchte,“ sprach er, „meinen Beruf als Agitator aufgeben zu müssen, denn das Volk und die Geistlichkeit gehen weiter als ich; früher war es meine Pflicht, aufzuregen, heute muß ich bedacht sein, zu mäßigen; es liegt mir ob, die Kraft des Volkes zu regeln und seine Energie in den Schranken zu halten. Ich habe genugsame Stärke hinter mir — moralische und physische — die mir den Erfolg sichert. Das große Geheimniß wird sein, diese Stärke zusammenzuhalten und nicht zuzulassen, daß sie zum Theil in den unrechten Kanal ausströme. Ich predige euch nun. Ihr seid, meine ehrwürdigen Freunde, eures Geschäftes müde geworden und habt euren Priesterrock abgeworfen. Ich aber nehme ihn auf und halte euch meine Sermone.“ So manövrirt der Agitator, und vorläufig noch mit Erfolg. Seine Verurtheilung des Antrags O'Connors auf der dubliner Versammlung am 27sten steht damit im Einklang. O'Connell erklärte den Antrag für einen Verrath

an der Repealsache, und bestrafte den Antragsteller noch nachträglich mit einer feierlichen Ausstoßung aus der Versammlung und der Ausstreichung seines Namens aus der Repealliste.

London, vom 4. Oktober.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael von Rußland begab sich gestern in Begleitung des Russischen Ministers Baron Brunnow, des Fürsten Dolgorucki, Generals Tolstoy und anderen Notabilitäten seines Gefolges nach Windsor, wo er mit vieler Aufmerksamkeit empfangen wurde. Prinz Albrecht bewillkommnete den Großfürsten beim Eintritt in das Schloß und geleitete ihn in das große Audienz-Zimmer zur Königin. Abends fand in der Waterloo-Halle ein großes Bankett statt, welchem auch der Herzog von Wellington und Sir Robert Peel beiwohnte.

Vorgestern hielt O'Connell wieder eine große Repeal-Versammlung, ein sogenanntes „Monster Meeting", in Mullaghwast in der Grafschaft Kildare, bei welcher er im glänzenden scharlachrothen Lord-Mayors-Anzuge, welche Stelle er eine Zeit lang bekleidete, erschien. Eine merkwürdige Scene fand nach der Rede des Agitators, die darauf berechnet war, der National-Eitelkeit der Bewohner Kildare's zu schmeicheln, statt. Es wurde nämlich eine „National-Mütze" von grünem Sammet mit goldenen Streifen und blau verziert, welche die Form der alten milesischen Krone trug, mit einem Kranze von Kleeblättern an weißem Bande dem Agitator unter dem stürmischen Beifall der versammelten Menge aufs Haupt gesetzt. Die Versammlung ging nach einem Lebehoch für die Königin, O'Connell und die Repeal ruhig auseinander.

Aus Hull wird berichtet: Baron de Kotze, Stallmeister des Königs von Preußen, ist seit einiger Zeit hier, um erlesene Pferde für die Königl. Ställe zu kaufen. Sein letzter Ankauf war der Hengst Mundy, ein trefflicher Renner, welcher bereits nach Hamburg eingeschifft wurde. Die nach Pillau bestimmte Preußische Brigg „Sophie" nimmt eine Partie ausgezeichneten Zuchtviehs für die Königliche Ackerbaugesellschaft in Preußen mit.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. Oktober. (Schles. Z.) Bereits unterm 28sten v. M. gab ich Ihnen eine Notiz über auffallende Gerüchte, die hier sehr unbestimmt in Bezug auf Vorfälle bei der Reise des Kaisers von Rußland cirkulirten; ich knüpfte sie an Warschau, weil erst von dorther, und nicht aus Posen, Correspondenzen eingetroffen, die der Angelegenheit Wichtigkeit beilegten. Diese Gerüchte steigerten und verwirrten sich dergestalt, sie nahmen seit der Rückkehr unserer Offiziere aus Warschau eine so übertriebene Richtung, daß der Artikel, den die Staats-Zeitung gestern Abend gab, als sehr dankenswerth aufgefaßt werden muß. Ich füge noch folgende Notitzen aus authentischer Quelle hinzu: In dem Wagen, den ein Schuß gestreift haben soll, saß ein Sekretair des Kaisers. Ohne Aufenthalt fuhr dieser Wagen weiter. In Warschau wurde eine genaue Besichtigung des Wagens vorgenommen. Unser dortiger Consul, mit einer Relation über die Sachlage hierher sogleich beschäftigt, zog den in Warschau anwesenden General Grafen Dohna zu der Besichtigung hinzu, und diese offizielle Relation soll sich dahin ausgesprochen haben, daß nirgends Spuren einer Kugel an dem Wagen zu erblicken seien, wohl aber Spuren von Schrotkörnern. Ein Gleiches versichern die aus Warschau zurückgekommenen Preußischen Offiziere, die ebenfalls den Wagen gesehen. Die in demselben befindlich gewesene Person behauptet, dergleichen Schrotkörner — „Rehposten" nannte sie ein anderer Militair — in ihrem Schooße aufgefangen zu haben. Von Preußischer Seite wurde und wird Alles aufgewandt, um über die Sache und den Thäter ins Klare zu kommen. Graf Dohna hatte gestern eine lange Audienz bei Sr. Majestät, in der diese Angelegenheit zur Sprache gekommen ist; und von dem Könige direkt sind die gemessensten Befehle ertheilt. Der Kaiser war auf der Reise nach Warschau und in der Polnischen Hauptstadt ungemein heiter; er zeigte sich von dem Vorfall nicht im Entferntesten affizirt. Er legte seine Freude über die glücklichen Familienereignisse an den Tag, und fuhr im offenen Wagen durch die dichtesten Volksmassen. Daraus läßt sich auch mit Recht schließen, daß auch von Russischer Seite jenem Vorfall keine wichtige Bedeutung beigelegt, sondern daß derselbe mehr als ein Akt des Muthwillens aufgefaßt wird. Ein Russischer Offizier, der in Warschau sich unvorsichtig und öffentlich über das Faktum — wenn man überhaupt diesen Ausdruck gebrauchen darf — ausgesprochen, wurde nach Sibirien verwiesen; und selbst in der nächsten Umgebung des Kaisers mochte man es ungern sehen, daß überhaupt der Vorfall besprochen wurde. Aus diesen authentischen Notizen mögen Ihre Leser sich ein Urtheil zusammenstellen, über das man hier am Orte ziemlich einig ist. Jedenfalls steht fest, daß von vorne herein sich ein Interesse sehr geschäftig zeigte, diesen Vorfall zu entstellen und mysteriös zu vergrößern. Uebrigens ist die Untersuchung im vollen Gange. — Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Warschau noch Folgendes. Der Kaiser verkündigte einem dortigen Uhlanenregiment höchsteigen die Geburt seines Enkels und ernannte denselben auf der Stelle zum Chef des Regimentes, welches übr

diese ihm zugedachte Ehre in einen stürmischen Jubel ausbrach. Er besuchte das öffentliche Kranken-, Findel- und Irrenhaus, musterte die Fähndriche, welche eben zu Offizieren avanciren sollten und ging auf das Speziellste ein. Mit den Preußischen Offizieren, die täglich an der Kaiserl. Tafel speisten und denen Kaiserl. Equipagen zur Dispositiongestellt waren, begab sich Se. Majestät nach Modlin und zeigte ihnen die dortige Festung. Von Modlin aus, ohne nach Warschau zurückzukehren, trat er seine weitere Reise an.

Berlin, 7. Oktober. (A. P. Z.) Börsenbericht. Nachdem die bedeutenden Regulirungen an unserer Fonds-Börse vom v. Monat zu Ende waren, ging es im Laufe dieser Woche im Allgemeinen träge im Geschäft, und es wurde nur in einigen Eisenbahn-Actien mehreres umgesetzt. — Die Aufmerksamkeit unserer Spekulanten richtete sich fast ausschließlich auf Anhalter, Stettiner und Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Actien, wogegen in den übrigen Actien nur die eingegangenen Kauf- und resp. Verkaufs-Ordres ausgeführt wurden. Für Anhalter stellte sich bereits beim Beginn der Woche eine Steigerung ein, so daß nach einigen Schwankungen deren Cours von 138½ bis 139½ pCt. in die Höhe ging, und gestern sogar bis 140¼ pCt. pro ultimo d. M. bezahlt wurde; am meisten waren diese Actien auf Zeit und zwar pro ultimo Dezember c. gesucht, die ersten auswärtigen Ordres wurden a 141½ pCt. ausgeführt, doch sind neue Aufträge anscheinend unlimittirt eingegangen, so daß heute bis 143 pCt. p. Dezember bewilligt wurde. — Da in Anhalter seither viel in blanco verschlossen ist, so fehlt es sehr an Abgeber. — Stettiner Eisenbahn-Actien erfuhren eine Besserung, sie stiegen von 115¼ pCt. bis 117¾ a ½ pCt. und waren besonders auf Zeit sehr gesucht; der Unterschied zwischen Quittungsbogen und volleingezahlten Actien ist jetzt nur unbedeutend und dürfte ganz schwinden, da bei den jüngsten Einzahlungen der zweiten 10 pCt., Viele bereits die vollen Beträge erlegt haben. Der Güter-Verkehr dieser Bahnstrecke hat seit Eröffnung am 16. September bis ult. des Monats über 30,000 Ctr. betragen, und die Einnahmen sollen sich im v. M. über 36,000 Thlr. belaufen, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt worden. — Heute waren diese Actien wieder flauer und a 117 pCt. p. Cassa verkauft; auf spätere Termine blieb Kauflust und p. ult. Dez. 118 pCt. zu machen. — In Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war das Geschäft sehr umfangreich, deren Cours schloß ultimo v. M. mit 112 pCt., derselbe stieg jedoch durch die höheren Notirungen von Wien, begleitet mit ansehnlichen Kauf-Ordres bis auf 115¼ pCt.; heute war der Umsatz darin sehr unbeträchtlich und über 115 pCt. per Cassa nicht geboten. — Magdeburg-Leipziger ohne Geschäft schlossen 165 à 166 pCt. Brief und Geld. — Halberstädter blieben ohne wesentlichen Umgang à 114 pCt. offerirt. — Oberschl. Actien sind im Laufe der Woche etwas gestiegen, schlossen jedoch nicht über 111 pCt. Geld. — In Breslau-Schweidnitzer Actien nichts gemacht, blieben à 117 pCt. zu kaufen. — Frankfurter Eisenbahn-Actien konnten sich nicht wieder erholten und gingen in 8 Tagen um circa ½ à ¾ pCt. zurück, heute blieben solche a 125 pCt offerirt, 124¾ pCt. für Kleinigkeiten zu machen. — Niederschl. erholten sich von ihrem Rückgang im vorigen Monat und wurden im Laufe der Woche bis 105½ pCt. bezahlt; seitdem aber ging es wieder flauer damit, und war über 105¼ a ⅓ pCt. nicht zu machen. — In Hamburger ist wenig gemacht worden, sie hielten sich auf 107 pCt. Geld. — Rheinische Eisenbahn-Actien sind in dieser Woche um ca. 1 pCt. gewichen, wozu die in Aussicht gestellte Emission von Prioritäts-Actien im Belaufe von 1,250,000 Thlr. Veranlassung gegeben hat. — Düsseldorfer blieben 76 pCt. Geld. — In anderen Fonds, deren Course sich seit dem letzten Rückgang wieder etwas erholt haben, wurde wenig gemacht. — Wechsel auf Amsterdam, Hamburg und Frankfurt ging Mehreres um. — Hamburg, Paris und Frankfurt blieben begehrt.

Potsdam, 29. September. (V. N.) Eine große freudige Bewegung im Publikum hat die Königl. Bestimmung hervorgerufen, daß der Bau der Eisenbahn von Potsdam nach Magdeburg genehmigt ist. Wie es verlautet, hat indessen die Anhaltische Eisenbahndirection das Vorzugsrecht zur Anlegung dieser Bahn. Es ist nicht zu verkennen, daß dem Specialdirector der Berlin-Potsdamer Eisenbahn, Baron v. Puttkammer, für seine Bemühungen hierbei ein großes Lob gebührt, da er die Interessen der Actionaire dieser Bahn auf das Eifrigste wahrgenommen hat. Von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland hat Hr. v. P. einen kostbaren Brillant-Ring zum Geschenk erhalten.

(Dorfz.) Kehre vor deiner Thür. Daß in dem katholischen Bayern protestantische Soldaten vor der Monstranz mit niederknieen müssen, darüber ist mit Recht Klage erhoben und viel geschrieben worden. Vom letzten Frohnleichnamsfeste, 14. Juni, in dem protestantischen Sachsen wird ganz das Nämliche und fast noch Auffälligeres berichtet. Es war in Dresden wie seit Jahren. Vier protestantische Offiziere tragen den Thronhimmel, und noch niemals ist der Fall dagewesen, daß Einer die Ehre abgelehnt hätte. In dem Schiffe der Kirche stehen Abtheilungen der Leibwache und der Gardereiter. Diese müssen bei

der Erhebung der Monstranz auf die Kniee fallen, und werden dazu, da sie als Protestanten das Ganze nicht verstehen und den Zeitpunkt sonst verfehlen würden, vorher eingeübt und hernach kommandirt. Aehnlichen Dienst müssen protestantische Soldaten und Offiziere in der Osterzeit an dem dargestellten heiligen Grabe thun. Die Bayern haben sich doch beschwert, die Sachsen, meint der Berichterstatter in der Allg. Kirchenzeitung, hätten sich gleichgültig noch nicht einmal geregt.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 1sten bis incl. den 7ten Oktober: 5909 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	8.	331,10‴	327.72‴	327,81‴
	9.	330,04‴	330.14‴	327,70‴
Thermometer nach Réaumur	8.	+ 9 5°	+ 13 1°	+ 9,0°
	9.	+ 7,6°	+ 10 0°	+ 6 8°

Einladung.

Am Donnerstag den 12ten Oktober, Nachmittags 5 Uhr, wird in der St. Petri- und Paulskirche zum erstenmal ein Jahresfest der Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden gefeiert werden. Die Liturgie und Predigt werden von dem Herrn Prediger Palmié gehalten, die zu singenden Lieder beim Eintritt in die Kirche unentgeldlich verabreicht und Gaben der Liebe für die Juden-Mission beim Ausgange aus der Kirche entgegengenommen werden. Wir laden zu diesem Gottesdienste alle Mitglieder unsers Vereins und überhaupt alle Christen, denen die Förderung des Reiches Gottes am Herzen liegt, ganz ergebenst ein.

Stettin, den 9ten Oktober 1843.

Das Comité des Hülfsvereins der Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Juden.

☞ Polytechnische Gesellschaft. ☜

Die nächste Versammlung findet Donnerstag den 12ten d., 7 Uhr Abends, Statt.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Stettin in der Unterzeichneten:

Guénon, François, die äußern Zeichen der Milchergiebigkeit bei den Kühen,

nach welchen sich nicht nur der Ertrag an Milch nach Menge und Güte, sondern auch die Dauer des Milchertrags während der neuen Trächtigkeit beurtheilen läßt. Aus dem Franz. übersetzt von F. S. Kurtz. Mit 72 Abbild. auf 9 lithogr. Tafeln. gr. 8. 26½ sgr.

Kurtz, F. S., Verfasser des „würtembergischen Flachsbaues“, die Flachsbereitung nach dem anerkannt besten und in Belgien üblichen Verfahren geschildert. Mit Holzschnitten und 1 Lithographie. Preis 12½ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Adelheid Mercierclair (Erzieherin):

Eintritt einer jungen Dame in die Welt.

Oder Anweisung, wie sich ein junges Mädchen bei Besuchen, auf Bällen, beim Mittag- und Abendessen, im Theater, Concert und in Gesellschaften zu benehmen hat. Nebst Belehrungen über Toilette; Anweisungen zu einigen beliebten Spielen u. dgl. m. 16. geb. Preis 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei S. Anhuth in Danzig ist so eben erschienen und bei L. Weiß zu haben:

Christlicher Volkskalender für 1844.

Mit einer Prämie, darstellend das Innere der Oberpfarrkirche von St. Marien in Danzig. Mit Schreibpapier durchschossen und geheftet. Preis 7½ sgr.

Verlobungen.

Johanna Grubert, }
Carl Strauch, } Verlobte.
Grimmen und Greifenhagen.

Verbindungen.

Unsere heute hier vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, statt besonderer Meldung, hierdurch theilnehmenden Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Zürich, den 3ten Oktober 1843.

Robert Kempin,
Anna Kempin, geb. Hässli.

Todesfälle.

Im Namen meiner Schwägerin Helene, geb. Boye, zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten den gestern erfolgten Tod ihres uns allen so theuren Gatten, des Bürgermeisters A. Butzke zu Zachan, im 39sten Lebensjahre, ergebenst an.

Pommerensdorf bei Stettin, den 9ten Oktober 1843.

Brunnemann.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft unser freundliche Emil in dem zarten Alter von 5½ Monat.

Stettin, den 8ten Oktober 1843.

Ferdinand Schultz nebst Frau.

Wohnungs-Veränderungen.

Das

Färberei-Annahme-Lokal

von L. J. Oettgen

ist von der Mönchenbrückstraße nach dem Heumarkt No. 135, in das Haus des Kfm. Hrn Boy verlegt.

Zugleich empfiehlt sich derselbe zum Auffärben der seidenen, wollenen und baumwollenen Kleider, Mäntel, Tücher, verbunden mit einer Druckerei der schönsten und neuesten Mustern, wovon eine große Auswahl der ihm anvertrauten Gegenstände fertig geworden sind, so wie auch außerdem Proben zur geneigten Ansicht bereit liegen.

Auch werden Shawls, Tücher, seidene, Mousselin de laine-, Camlott- und Thybet-Kleider, Herrenröcke und Beinkleider auf das Sauberste gewaschen.

☞ Da ich mein Geschäft jetzt in größerem Umfange betreibe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, bei guter und sauberer Arbeit die billigsten Preise zu stellen, weshalb ich um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

L. J. Oettgen,

Färber-Meister, Lastadie No. 165.

Vom 29sten September ab wohne ich Kuhstraße No. 283. Dr. Rübner.

Die Verlegung meiner Wohnung nach der kl. Papenstraße No. 307 zeige ich den geehrten Damen ganz ergebenst an. Unverehelichte Amalie Hintze, Friseurin.

☞ **Local-Veränderung.** ☜

Vom 1sten October ab ist mein Geschäfts-Local Schulzenstrasse No. 174, im Hause der Herren Gust. Adolph Toepffer & Co.

J. C. Ebeling.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Die Ausgeberin in Trebenow bei Wollin zieht zu Marien 1844 nach achthalbjähriger Dienstzeit ab, und wird alsdann eine Stellvertreterin gesucht. Dieselbe darf nicht unter 30 Jahr alt sein, muß schon längere Zeit Ausgeberin gewesen und in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch in der Weberei wohl erfahren sein, dagegen hat sie mit der herrschaftlichen Küche nichts zu thun. Nur Personen, die ihre Tüchtigkeit und Ehrlichkeit durch sehr gute Zeugnisse nachweisen, können zu diesem guten Dienst berücksichtiget werden.

Für einen ordentlich erzogenen Knaben ist jetzt eine Stelle als Lehrling offen bei

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler.

Ein Kriminal-Protokollführer findet sofort Beschäftigung beim Land- und Stadtgerichts-Secretair Böhme in Greifenhagen.

In einer süddeutschen Zucker-Raffinerie wird ein braver solider Meister, welcher nach dem neuesten System zu arbeiten versteht, gesucht. Anträge mit genauer Angabe der Leistungen, der Forderungen und Beifügung von Zeugnissen befördern Holtz et von Dadelsen in Stettin.

Ein Laufbursche findet ein Unterkommen bei Theodor Weber am Heumarkt.

Für ein reinliches Ladengeschäft wird eine Demoiselle gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

☞ Ein Lehrling zum Material-Geschäft, von außerhalb, kann sogleich eintreten bei Julius Lehmann, am Bollwerk.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Um den vielen Anfragen wegen der diesjährigen Herbstlieferung von der bekannten blaßrothen Bruchkartoffel zu begegnen, zeigen wir den resp. Herren Käufern an, daß wir den Preis nun dafür feststellen und die Lieferungen sofort beginnen können.

Bernsée & Gloth in Stettin.

Stieff & Harraß,

Seiden-Waaren-Fabrikanten in Potsdam,

zeigen ihren geehrten Geschäftsfreunden hiermit ergebenst an, daß sie am 15ten d. M. ein Lager ihrer Fabrikate

☞ in Berlin, Breitestraße No. 11, ☜

eröffnen werden.

Die neue Linir-Anstalt nebst Buchbinderei und Galanterie-Arbeit empfiehlt sich zu billigen Preisen. Carl Binder, Roßmarkt No. 718 b.

Zum bevorstehenden Winterhalbjahr empfehle ich zur Bequemlichkeit der Herren das Abonniren zum Haarschneiden, à Dutzend-Billets 1 Thlr., in meinem Haarschneide-Salon.

August Hesse,

Mönchenstr. No. 611.

Einem hohen Adel und reisenden Publikum empfehle ich von heute ab meinen von dem Herrn G. Cohn übernommenen, jetzt wohleingerichteten Gasthof „zum grünen Baum," und bitte, gegen freundliches Entgegenkommen, um gütigen Besuch.

Pencun, den 1sten Oktober 1843.

Fr. W. Borgwardt.

Das bisher vom Herrn Ferd. Wendt, kleine Oderstraße No. 1071 betriebene Theer-Geschäft habe ich übernommen und nach meinem Hause Küterstraße No. 43 verlegt, woselbst der Verkauf unverändert fortgesetzt wird. Ich empfehle ein vollständiges Lager von Polnischem und Steinkohlentheer und Pech von vorzüglicher Güte und zu den allerbilligsten Preisen. F. W. Hahn.

Schlempe,

täglich frisch bei Ferd. Rückforth's Nachfolger, H. E. Heinrichs, Oberwiek No. 57.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich Schulzenstraße No. 338 eine

Material-Waaren-Handlung

begründet und eröffnet habe.

Unter Versicherung der solidesten Bedienung empfehle ich mich einem hochgeehrten Publico ganz ergebenst.

Stettin, den 7ten Oktober 1843.

Louis Speidel.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute dem Herrn **C. Schwarzmannseder**, Grapengießerstraße No. 169, die

Haupt-Niederlage

für Hinter- und Vorpommern des von mir angefertigten Pflasters **für Hühneraugen, Warzen, harte Haut, eingewachsene Nägel und Geschwüre** übergeben habe.

Der Preis für 3 Pflaster nebst Gebrauchs-Anweisung ist 10 sgr. und für ein Krückchen mit 40 Pflastern und 1 Probepflaster mit Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr.

Jedes Krükchen und Paquet ist mit dem Stempel: Keilholtzsches Leichdornpflaster und dem Siegel Fr. Keilholtz zur Beglaubigung der Echtheit versehen.

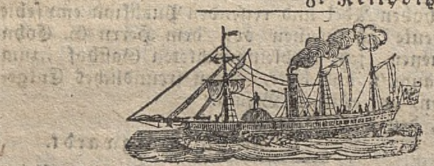
Um dem Pflaster seinen Werth zu sichern, hielt ich es für gut, mehrere Pesonen in der Behandlung sämmtlicher eben angeführter Uebel nach der Wirkung des Pflasters zu unterweisen, da häufig an solchen Uebeln Leidende, theils durch Schwäche der Augen, Korpulenz oder Unsicherheit der Hand, es vorziehen, sich einem sachkundigen Mann anzuvertrauen und empfehle dazu den Herrn Inspektor Bartoldy im Armen- und Krankenhause und den Hühneraugen-Operateur L. W. Peter, Breitestraße No. 403.

Auch habe ich den Herrn Schwarzmannseder ermächtigt, Niederlagen in allen Städten der obigen Provinz zu errichten. Stettin, den 10ten Oktober 1843

Fr. Keilholtz.

Den geehrten Herren Doctoren, welche sich die Mühe gaben, die Wirkung meines Pflasters zu prüfen und bei erkannter Zweckmäßigkeit zu empfehlen, sage ich nochmals bei meiner Abreise meinen innigsten Dank.

Fr Keilholtz.



Das Dampfschiff »Cammin« geht im Laufe des Monats Oktober so lange

jeden Montag und Donnerstag, Morgens 8 Uhr, von Stettin nach Wollin und Cammin und

jeden Dienstag und Freitag, Morgens 9 Uhr, von Cammin nach Wollin und Stettin,

bis diese Bekanntmachung in diesen Blättern geändert wird.

Sauer et Sapel.

Nach Pillau, Elbing, Braunsberg und Königsberg weiset prompte Schiffs-Gelegenheit nach der

Schiffs-Makler **F. Cramer.**

Es ist am 7ten d. M., Vormittags, vom Bahnhofe bis nach dem Heumarkt und Bollwerk aus einem Colli eine Garnitur von Granaten und Perlen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen die Belohnung am Werth desselben auf dem Stettiner Bahnhof in der Restauration oder in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

A. Jacoby.

Für altes Regenschirmfischbein zahlt die höchsten Preise die Schirm-Fabrik von

August Largueze, Kohlmarkt No. 614.

Ergebenste Anzeige.

Seit längerer Zeit haben sich zwölf Musiker verbunden (größtentheils dem Civilstande angehörend) und es durch tägliche Uebungen dahin gebracht, daß sie einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum aufs Gewissenhafteste hierdurch empfohlen werden können, sowohl auf Blase-, wie auf Saiten-Instrumenten. Neueste Musikalien zu beiderlei sind in Fülle hiezu angeschafft. Auch haben sie es so eingerichtet, um jeder Anforderung zu genügen, daß Bestellungen auf einen (Fortepiano), zwei, drei 2c. zu den solidesten Preisen angenommen werden können. Compositionen, Arrangements zu Polterabenden u. dgl. werden stets mit dem größten Fleiße ausgeführt werden. Sie bitten desbalb, daß man sie mit recht vielen Aufträgen gütigst beehren wolle, welche Roßmarkt No. 757 an den Musiklehrer Treder gefälligst abzugeben sind.

Berichtigung. In der Anzeige der Buch- und Papierhandlung im Börsengebäude Schulbücher, betreffend, (s. erste Beil. zu vor. Ztg. S. 1. Sp. 1.), ist aus Versehen die Firma Ferd. Müller et Co. weggeblieben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 9. Oktober 1843.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{5}{6}$	$103\frac{1}{3}$
Preuss. Engl. Oblixationen 30.	4	$102\frac{7}{8}$	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$89\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{3}{4}$	$106\frac{1}{4}$
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$		$100\frac{2}{4}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{2}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$100\frac{1}{12}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	155	—
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{1}{4}$	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{1}{4}$	—
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$142\frac{1}{4}$	$141\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{1}{4}$	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$75\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	$93\frac{1}{4}$	$92\frac{3}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	—	—
do. Prior.-Actien	4	$96\frac{1}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$125\frac{1}{4}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	104
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	$111\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	117	—
do. do. do. Litt. B.	—	117	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	$112\frac{1}{2}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 122 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 11. Oktober 1843.

Auktionen.

Auktion.

Eine Parthie Malaga und rothen Benicarlo Wein in kleinen Gebinden von circa 13 und 26 Ort., wie solche aus Spanien gekommen sind, soll am Donnerstag den 12ten d. M., Nachmittags 2½ Uhr, im Keller große Oderstraße No. 9 durch den Mäkler Herrn Büttner in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Auction.

Aus einem Nachlasse sollen am Mittwoch den 11ten October, Nachmittags 3 Uhr, im Hause Frauenstrasse No. 924 mehrere Colonialwaaren, als Caffee's, Zucker, Reis etc., öffentlich durch den Makler Herrn Büttner versteigert werden.

☞ Nachlaß-Auktion. ☜

Es sollen Oberwiek No. 4 - 6 (Zimmermannsche Grundstücke) Freitag den 13ten Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, mehrere Hobelbänke, Tischlerhandwerkszeug aller Art, ingleichen einzelne Mobilien, öffentlich versteigert werden. Reisler.

Am 20sten Oktober c., Vormittags 10 Uhr, werden wir im Entrepot-Keller für auswärtige Rechnung
16 ganze } Pipen Valls-Wein
4 halbe }
durch den Makler Herrn Büttner öffentlich verkaufen lassen. Dreher & Herwig Nachfolger.

Am 16ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden wir beschädigte 9 Fässer 48 und 52 ℔ calc. Soda durch den Makler Herrn Bonfeld am Packhof meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen lassen.
Grunow & Scholinus.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Verkaufs-Anzeige.

Die in Greifswald in der Kuhstraße No. 35 in der Nähe des Hafens und am Schießwalle belegene, dem Gastwirth P. H. Buchholz gehörige Gastwirthschaft mit einem großen Tanzsaal nebst fünf daran stoßenden kleineren Sälen, einer Kegelbahn, Vergnügungsgarten von 200 □Fuß Größe, soll auf den Wunsch des Eigenthümers aus freier Hand verkauft werden.

Die näheren Kaufbedingungen, so wie auch namentlich eine Uebersicht der festen Einnahmen in den letzten Jahren sind auf portofreie Briefe zu erfahren bei dem mit dem Verkauf beauftragten Advokaten, Assessor Heydemann zu Greifswald.

Das zu Schlawe in Hinterpommern am Markt gelegene ehemalige Kreiseinnehmer Reetz'sche Haus beabsichtige ich sogleich aus freier Hand für 2500 Thlr. zu verkaufen. Reflektirende wollen sich gefälligst portofrei an mich wenden.
Louis Maatz in Naugard.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Bei Unterzeichnetem liegt eine fertige eingängige Bockwindmühle zum Verkauf. B. G. Kruse
zu Neumühl bei Cüstrin.

Mehrere neue Fortepianos, so wie ein noch wenig gebrauchtes für 80 Thlr. stehen zum Verkauf Beutlerstraße No. 95, 1 Treppe hoch.
Struve, Instrumentenmacher.

Frische Holsteiner Austern bei W. Friederici.

Hell und sparsam brennende Nuss. Lichte, pr. Pfd. 6 sgr., Ital. Wichse in Krukken zu 1 und 2 sgr. bei
Erhard Weissig, Breitestraße No. 409.

Den erwarteten Transport
Gebirgs-Butter,
in Kübeln von 10 100 Pfd., habe ich erhalten.
Erhard Weissig.

Eine Partie 20 und 24 Fuss lange, 1 Zoll starke Zopf-Bretter, welche wir in Kurzem erwarten, werden wir zum billigen Preise verkaufen.
Doebel et Eickhoff.

Wir offeriren schönen Fetthering, **4, 6 u. 8** für **1 sgr.**, delicaten neuen Hering, a **6 pf.** pr. Stück. G. F. Knacke's Erben.

Einen neuen Transport Weizen- und Roggenmehl in anerkannter Güte empfing und offerirt billigst
Carl Piper.

Frischen Hamburger und Astrachan. Caviar, geräucherten Lachs, Stralsunder Flickheringe, Astrachansche Zuckererbsen und grüne Gartenpomeranzen bei
August Otto.

Oranienburger Soda-Seife und Palm-Wachslichte, so wie gegossene Glanz-Talglichte und schöne geruchfreie grüne Seife empfiehlt billigst Louis Speidel,
Schulzenstraße No. 338.

Zahntinctur
des Hof-Zahnarztes Herrn Kneisel in Berlin bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Mocca Caffee, a Pfd. 12 sgr.,
bei grösseren Parthien billiger, offeriren
Kleinmann et Vincent,
kl. Domstrasse No. 691.

Fetten Magdeburger Cichorien, 58 Pack für 1 Thlr., empfehlen
Kleinmann & Vincent,
kl. Domstr. No. 691.

Publicat.

Wir verkaufen, wie früher, jetzt wieder kleingemachtes Elsenholz, die Klafter zu 6 Thlr.
Der Rendant Neumann ertheilt die Abfolge-Scheine.
Stettin, den 9ten Oktober 1843.
Die Armen-Direktion.

Den Empfang unserer neuen Leipziger Meßwaaren zeigen wir hiermit ergebenst an. J. Lesser & Co.

Anzeige fertiger Damen-Mäntel.

Wir waren auch in diesem Jahre bemüht, die neuesten Façons und von den modernsten Stoffen Mäntel in Berlin und Leipzig anfertigen zu lassen, und zeigen den Empfang derselben hiermit ergebenst an. J. Lesser & Co.

Für Herren!

Durch persönlich gemachte Einkäufe in der jüngsten Leipziger Messe habe ich mein Lager mit

Mode-Waaren für Herren

wieder aufs Vollständigste assortirt und mit so außerordentlich schönen und preiswerthen Artikeln versehen, daß jede Concurrenz mir unbedingt nachstehen muß. Ich empfehle deshalb namentlich:

eine große Auswahl der neuesten **Westenstoffe** in Sammet, Seide, Cachemir und Valencia,

ostindische seidene **Taschentücher**,

Winter-**Buckskin**, in den nobelsten Mustern,

seidene **Halstücher und Shawls**,

Cravatten, Shlipse, Regenschirme, Mützen und sämmtliche **Wäsche für Herren**,

500 Dutzend französische, couleurte, gelbe und weiße

Glacé-Handschuhe,

Reise- und Eisenbahn-Taschen u. s. w.

Ich bitte deshalb meine geehrten Kunden, die sich seit Jahren schon von der stets **großen Auswahl** in allen Artikeln bei mir und deren besonders feinem Geschmack überzeugt haben, auch dieses Mal und fernerhin um ihr gütiges Vertrauen und um recht zahlreichen Besuch.

Emanuel Lisser,

oberhalb der Schuhstr. No. 154.

Winter-Paletots in allen neuen Formen und **Morgenröcke** in den haltbarsten Stoffen, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billigst

Emanuel Lisser.

Gebirgs-Butter

ist wieder eine neue Sendung eingetroffen, und kann ich diese, des frischen und schönen Geschmackes wegen, als Dauer-Butter empfehlen.

Julius Lehmann, am Bollwerk.

Magdeb. Sauerkohl und Stralf. Brat-Heringe bei M. Sack et Comp.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik am Rhein muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunigst aufgelöst werden und müssen zu dem Ende die Bestände derselben in möglichst kurzer Zeit geräumt sein; um diesen Zweck recht bald zu erreichen, sind in mehreren bedeutenden Städten Niederlagen errichtet, woselbst die vorräthigen Waaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu unglaublich billigen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil der Vorräthe ist von Berlin aus, woselbst sich die Haupt-Niederlage befindet, auch nach hier befördert und wird ein hochgeehrtes Publikum auf diese Gelegenheit, **ausgezeichnet schöne Niederländische Tuche und Buckskin** zu einem außerordentlich billigen Preise zu erstehen, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß wegen baldiger Auseinandersetzung sämmtlicher Interessenten kein Opfer gescheut werden soll, um nur die Abwickelung des Geschäfts schnell herbeizuführen, indem der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. **Eine Partie Buckskin,** wovon bedeutendes Lager ist, soll etwas über die Hälfte des eigentlichen Werthes, die Elle zu $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft werden, eben so sollen die Tuche, **ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath; bei Partiekäufen von 50 Thlr. ab wird noch ein Rabatt bewilligt und werden die Herren Kleidermacher auf diese Anzeige besonders aufmerksam gemacht. Aufträge von außerhalb werden, gegen portofreie Einsendung des Betrages, prompt ausgeführt und stehen sämmtliche Preise unbedingt fest. Die Verkaufs-Niederlage für Stettin befindet sich

Hühnerbeinerstr. No. 948,

in der bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Die Berliner Tapisserie-Waaren-Handlung von Theodor Weber am Heumarkt empfiehlt die neuesten Stickmuster, angefangene und vollendete Stickereien, Wolle, Canavas, Perlen 2c., zu den billigsten Preisen.

Frischen Astrach. **Caviar** billigst, feinste süßschm. **Stoppelbutter,** a 8 und 9 sgr. pr. Pfd. ausgewogen, bei W. Venzmer.

Mein
Lager fertiger Damen-Mäntel
ist bereits durch den Empfang der in Berlin aufs Modernste angefertigten Mäntel sehr reichhaltig assortirt und empfehle ich hierin die größte Auswahl in allen nur möglichen Stoffen.

J. Meyer,
Reifschlägerstraße No. 49.

Meine vorjährigen Mäntel verkaufe ich zu und unter den Kostenpreisen.

J. Meyer,
Reifschlägerstraße No. 49.

Gardinen-Verzierungen,
als: Gallerien, Stangen, mit Messing bezogene, polirte und vergoldete Knöpfe, Ringe, Rosetten rc., in **Holz** und **Blechbronze,** neuester geschmackvollste Waare zu herabgesetzten Preisen bei
Ferd. Müller & Co.,
im Börsengebäude.

Stärke-Syrup,
echte Havanna-Cigarren,
rothen Kleesaamen,
Spiritus-Fastagen,
billigst bei Ed. Eichmann.

Alle Sorten feine Liqueure verkaufen wir jetzt das Quart mit 6 sgr. Schwarze & Rose.

In der Pianoforte-Manufaktur von C. Herrosé in Stettin, gr. Ritterstraße No. 1180, sind wieder tafelförmige Pianoforte, mit und ohne Eisenplatte, so wie auch zwei Engl. und drei Deutsche Flügel vorräthig.

Den beliebten ausgezeichneten **Canaster-Taback,** a Pfd. 10 sgr., hat wieder direkt aus Holland empfangen C. Mäntzel, Kohlmarkt No. 433.

Pariser Glacé-Damen-Handschuhe,
feinste Qualität, empfiehlt
J. C. Piorkowsky.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von J. C. Piorkowsky
ist durch persönlich in Paris und Leipzig gemachte Einkäufe aufs Reichhaltigste assortirt, und wird einem hohen Adel und geehrten Publico angelegentlichst empfohlen.

Eine große Auswahl der neuesten **Gardinenverzierungen** empfing und empfiehlt
Theodor Weber am Heumarkt.

Gelbe Wasser-Rüben, der Scheffel zu 15 sgr., werden aus dem Schiff an der Baumbrücke verkauft.

Engl. Macintosh-Regen-Röcke, mit und ohne Tuchüberzug, so wie eine Partie älterer Beinkleider- und Paletotstoffe empfiehlt, um damit zu räumen, zu herabgesetzten äußerst billigen Preisen
Friedr. Marggraf,
Grapengießerstraße No. 170.

Strickwolle in allen Farben empfing so eben in großer Auswahl und empfiehlt solche als wirklich preiswürdig a 25 sgr. und 1 Thlr. das Pfd.
J. Cronheim, vorm. Wilhelm,
oberhalb der Schuhstraße No. 625.

Durch die Ankunft der in Leipzig eingekauften Waaren ist mein
Seiden-, Wollen- und Mode-Waaren-Lager
wieder auf das Vollständigste assortirt und empfehle ich besonders:
die neuesten schwarzen und couleurten seidenen Zeuche für Kleider und Mäntel, carrirte Gros de Naples in neuen Mustern, die Elle von 25 sgr. an.
Eine große Auswahl carrirter wollener Stoffe zu Kleidern und Mänteln, als: Camlot, Poile de chèvre, Lama, Plaid und Terneaux, so wie Mäntel und Kleiderstoffe jeder Art, ferner Cravattes, Tücher, Shawls u. dgl. m. Heinrich Weiß.

Von Engl. Strickbaumwolle,
6 Drath, das Pfd. a 32 Loth — als schön und billig anerkannt — halte von heute ab Lager. Ich empfehle diesen preiswürdigen Artikel den hochgeehrten Damen ganz ergebenst. A. F. Weiglin.

Neue Verdami Citronen in Kisten und ausgezählt Frauenstrasse No. 913.

Teltower Dauer-Rübchen, die Metze 5 sgr., bei Parthien billiger, empfehlen
M. Sack & Co.

Frischen astrach. Caviar, echten Limb. Käse, frische Schlackwurst, Franz. Trüffeln in Flaschen bei
M. Sack & Co., gr. Domstr. No. 677.

Neuer frischer Caviar
bei Stürmer & Neste.

Frische Pächterbutter in kleinen und größeren Gebinden, Steinbuscher Sahnen-, Limburger und Schweizer Sahnenkäse billigst bei J. Schwolow.

J. Caffee's, diverse Raffinaden, so wie sämmtliche Material-Waaren bei Louis Speidel,
Schulzenstraße No. 338.

Feine Tisch- und Kochbutter bei
Louis Speidel.

Delicaten Kaufmanns-, groß und klein mittel Fettheering in kleinen Gebinden und einzeln bei
Louis Speidel.

Mode-Magazin für Herren.

Den Empfang unserer Leipziger Meßwaaren, worunter sich ganz besonders
Ostindische seidene Taschentücher,
Westen in Sammet, Seide und Cachemir,
Beinkleiderstoffe, für jetzige Saison passend,
auszeichnen, empfehlen wir unseren geehrten Kunden aufs Angelegentlichste. J. Jacoby & Co.

Sack-Paletots, Macintoshes billigst bei
J. Jacoby & Co.

Fertige Wäsche, Unterziehjacken und Beinkleider, Schlafröcke, Cravatten, Shleepse, Hüte, Mützen 2c. billigst bei J. Jacoby & Co.

Publicandum.

Auf der Ablage in Podejuch stehen 223 Klafter buchen Kloben-, 49 Klafter buchen Knüppel- und einige Klafter eichen Klobenholz, die wir und zwar:
die Klafter buchen Kloben zu 8 Thlr.,
„ „ „ Knüppel zu 5½ Thlr.,
„ „ eichen Kloben zu 6 Thlr.,
verkaufen wollen.
Der Rendant Neumann ist beauftragt, gegen baare Zahlung den Abfolgeschein zu ertheilen.
Wir bemerken, daß die Wasserfracht von Podejuch hierher pro Klafter höchstens 10 sgr. beträgt.
Stettin, den 10ten Oktober 1843.
Die Johannis-Kloster-Deputation.

5 sgr. die Metze
echte Teltauer Dauer-Rübchen, im Ganzen billiger, empfiehlt Carl Betsch,
gr. Wollweberstraße No. 565.

Um den Rest unseres guten 3füß. buchen Klobenholzes recht bald zu räumen, verkaufen wir solches von heute ab a **8 Thlr.** pr. Klafter.
Gebr. Auerbach,
Reifschlägerstr. No. 132.

Mit Schiffer Kreutzfeld erhielt ich so eben wieder von Kiel eine neue Zusendung
ganz frischer feinster Holsteiner Stoppel-Butter,
die ich wegen billiger Einkäufe zu ermäßigten Preisen erlassen kann. Gleichzeitig empfehle ich Pöckel-Rindfleisch, geräucherten Speck 2c. und bitte, um Verwechselungen zu verhüten, auf meine Vornamen gütigst achten zu wollen. Mein Schiff liegt an der linken Seite der Holsteiner Brücke.
P. L. Sörensen aus Kiel.

Vermiethungen.

Große Lastadie, Zachariasgang No. 189, ist eine Schmiede für einen Nagelschmidt oder Schlosser zum 1sten November zu vermiethen.

Junkerstraße No. 1109 ist die bel Etage von 4 heizbaren Stuben und allem Zubehör zum 1sten April 1844 für ruhige Miether miethsfrei.

In der kl. Domstraße No. 690 ist die 3te und 4te Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kabinet, Küche und Mädchenstube, Boden und Keller, zu Neujahr, oder wenn es verlangt wird auch früher zu vermiethen. Das Nähere unten im Laden.

Pelzer- und Ritterstraßen-Ecke No. 807 sind in der zweiten Etage zwei Stuben, Kammer und Küche zum 1sten November zu vermiethen.

In der bel Etage Kohlmarkt No. 613 stehen zwei aneinanderhängende möblirte Stuben zu vermiethen.

Lastadie No. 90, bei der Waage, ist eine Stube nebst Cabinet, mit oder ohne Möbeln, sogleich oder zum 1sten November zu vermiethen.

Junkerstraße No. 1110 sind zum 1sten November zwei Stuben nebst Zubehör, nach vorne heraus, zu vermiethen.

Einige große und kleine luftige Böden sind jetzt und einige Remisen zum 1sten November, erforderlichenfalls zeitiger, zur Vermiethung im Speicher No. 50 frei. G. Wellmann. C. A. Schulze.

In unserem Hause Pladrinstraße No. 100 ist zum 1sten November d. J. oder auch früher eine Remise zu vermiethen. A. Engelbrecht & Co.

Ein für sich selbst bestehendes freundliches Quartier der 2ten Etage, von 4 Stuben, heller Küche nebst Zubehör, ist Pladrin No. 113 zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen, und auf Verlangen kann auch eine Remise nebst Pferdestall mit vermiethet werden.

Ein trockener Waaren-Keller ist vom 1sten November ab Frauenstraße No. 918 zu vermiethen. Näheres daselbst bei Taetz & Co.

In meinem Speicher am Bollwerk sind mehrere Böden sogleich zu vermiethen. J. C. Schmidt.

Die Wohnung in der 2ten Etage des Hauses Königsstraße No. 185, bestehend in 4 großen Zimmern, Schlafkabinet, Kammer für Dienstboten, Küche, Kammern, Boden, Kellerraum und gemeinschaftlicher Waschküche, ist sofort oder zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Die Wohnung in dem Seilhause auf der Schiffsbaulastadie soll vom 1sten November d. J. ab anderweitig an den Meistbietenden vermiethet werden. Der Termin hierzu steht im Rathssaal am 17ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, an.
Stettin, den 9ten Oktober 1843.
Die Oekonomie-Deputation.

Zum 1sten November ist die 4te und 5te Etage Hünerbeinerstraße No. 945 zu vermiethen.

Ein Zimmer nebst Cabinet, als Comtoir passend, ist in unserm Hause Pladrinstrasse No. 101 miethsfrei und kann sofort bezogen werden.
Doebel et Eickhoff.

In der großen Oderstraße No. 73 ist in der 4ten Etage 1 Stube nebst Kammer und Zubehör zum 1sten November zu vermiethen.

Geldverkehr.

1000 Thlr gegen 5 pCt. Zinszahlung werden auf ein neuerbautes Haus gesucht. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.